

IT-  
Highlights  
2020

## Management

Fit werden für die  
Zeit nach Corona

Business-Intelligence-Daten  
nutzbringend einsetzen

## Technik

Wie portable Ultraschallgeräte  
den Alltag erleichtern

Hochinfektiöse Proben  
sicher untersuchen

## Special

Medizin- und  
Labortechnik



## Titelstory

Effektiv und  
erlössicher kodieren

Titelstory: Klinikgruppe Ernst von Bergmann verbessert mit Software Erlössicherung und MDK-Sicherheit

# Fallbegleitendes Kodieren – MDK-sicher und ohne Mehraufwand

Health-IT-Lösungen sind aus dem Krankenhausalltag nicht mehr wegzudenken. Viele Kliniken sind inzwischen überzeugt, dass die Digitalisierung viele Prozess- und Qualitätsvorteile mit sich bringt. So auch die Klinikgruppe Ernst von Bergmann, die auf eine bessere Erlössicherung und mehr Sicherheit gegenüber dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen setzt. Denn Krankenhäuser sind mehr denn je darauf angewiesen, korrekt und vollständig zu kodieren.

Die Klinikgruppe Ernst von Bergmann mit Klinikstandorten in Potsdam, Bad Belzig und Forst hat sich bereits vor einigen Jahren die weitgehende digitale Transformation des Krankenhausbetriebs verordnet. Eingeführt wurden die digitale Dokumentation



Erlössicherung und mehr Sicherheit gegenüber dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen: Krankenhäuser sind mehr denn je darauf angewiesen, ihre medizinischen Leistungen korrekt und vollständig zu kodieren.

Bilder: Klinikum Ernst von Bergmann



Die Klinikgruppe Ernst von Bergmann verfügt über Standorte in Potsdam, Bad Belzig und Forst. Die Erlössicherungssoftware Momo bildet dort fallbezogene Daten zu jährlich 60.000 stationären Patienten ab.

und die elektronische Patientenakte, die inzwischen nahezu vollständig ist. Sämtliche Daten, Befunde und Therapiepläne der Patienten werden im Computer erfasst, nach Standards abgebildet und stetig aktualisiert. Das Potenzial dieser Daten und die Chancen der Digitalisierung wollte das Klinikum konsequent weiter nutzen. Deshalb sollte eine Software für das Rightcoding und die Erlössicherung implementiert und die Kodierrevision durch einen externen Dienstleister abgelöst werden. Vorhandene Dokumentations- und Abrechnungslücken sollten identifiziert und geschlossen werden. Von diesem Schritt versprach sich das Unternehmen zum einen, die Abläufe bei der Fallkodierung effizienter zu gestalten. Zum anderen sollten die Erlössicherung und die Sicherheit gegenüber dem Medizinischen Dienst der Kranken-



Mit Momo kann das Klinikum prospektiv Leistungen abrechnen, die es bisher aufgrund mangelnder Dokumentation nie zur Abrechnung bringen konnte, ohne gegen die geltenden Kodierrichtlinien zu verstoßen.

kassen (MDK) optimiert werden. Letztere ist besonders vor dem Hintergrund des zum 1. Januar 2020 in Kraft getretenen MDK-Reformgesetzes mit seinen Prüfquoten und definierten Strafzahlungen essenziell. Krankenhäuser sind mehr denn je darauf angewiesen, korrekt und vollständig zu kodieren.

### Täglich gepflegtes Regelwerk

Entschieden hat sich das Klinikum für Momo von Tiplu. „Es gibt am Markt eigentlich nur drei wirkliche Komplettlösungen für Erlössicherung und MDK-Sicherheit“, sagt Christian Weitermann, Geschäftsbereichsleiter Erlös-, Patientenmanagement und International Office der Klinikgruppe Ernst von Bergmann gGmbH. „Momo ist unserer Einschätzung nach den anderen Lösungen technologisch überlegen.“

Herzstück der Software ist ein umfangreiches, ärztlich erstelltes und täglich gepflegtes Regelwerk, das fallindividuelle Vorschläge liefert. Es basiert nicht auf Durchschnittswerten und Vergleichsdaten (Benchmark), sondern bezieht sich immer auf die tatsächlich vorliegende, individuelle Dokumentation des Einzelfalles. Dadurch wird die Anzahl falsch positiver Ergebnisse (Kodiervorschläge, die nicht umgesetzt werden können) massiv reduziert.

Das Regelwerk wird stetig durch die medizinischen Experten von Tiplu – auch anhand von Kunden-

rückmeldungen – weiterentwickelt. Zudem kommen KI-Algorithmen zum Einsatz, die innovative Funktionen ermöglichen: So bietet Momo beispielsweise die Möglichkeit, OPS-Codes aus Fließtexten wie OP-Berichten zu detektieren. Ebenfalls verfügbar ist ein intelligenter Assistent für die Berechnung und Anzeige der wahrscheinlichsten Hauptdiagnose.

Die Erlössicherungssoftware eignet sich aber nicht nur für Kliniken mit einem hohen Digitalisierungsgrad, sie kann auch bei wenigen digital vorhandenen Dokumenten einge-

setzt werden und damit Krankenhäuser in ihrer Wirtschaftlichkeit unterstützen.

### Produktivbetrieb nach nur vier Wochen

Nach einer Implementierungsphase von nur knapp vier Wochen ging Momo in den Produktivbetrieb. „Zur schnellen Umsetzung hat entscheidend beigetragen, dass Tiplu ein sehr dynamisches Unternehmen ist“, berichtet Christian Weitermann. „Viele Themen konnten wir kurzfristig auf dem kurzen Dienstweg klären und Nägel mit Köpfen machen.“

Genutzt wird die Lösung von den etwa 25 DRG-Managern und Medizincontrollern des Konzerns. „Durch, dass wir vom ersten Präsentationstermin an unsere DRG-Manager und Medizincontroller in das Projekt mit einbezogen haben, gab es von Anfang an eine hohe interne Akzeptanz der Lösung“, sagt Weitermann. Überzeugt hat die Anwender nicht nur die technologische Leistungsfähigkeit der Software, sondern auch die durchdachte Benutzeroberfläche. Die kontrastreiche, übersichtliche

### Ernst von Bergmann Potsdam

Das Klinikum ist mit mehr als 1.100 Betten und 29 Fachabteilungen einer der größten Schwerpunktversorger in der Metropolregion Berlin/Brandenburg. Jährlich werden dort über 2.000 Kinder geboren, 48.000 Menschen erstversorgt und 39.500 Patienten stationär behandelt. Zur Klinikgruppe gehören neben der Kinder- und Jugendklinik eine Poliklinik, ein medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), Senioreneinrichtungen, eine Servicegesellschaft sowie eine Cateringtochter. Überregional ist die Klinikgruppe mit Klinikstandorten in Bad Belzig und Forst aktiv und beschäftigt rund 3.500 Mitarbeiter.

- **Herausforderung:**
  - Ablösung der externen Kodierrevision durch eine Erlössicherungssoftware
  - Optimierung der Erlössicherheit
  - Verbesserung der Primärdokumentation
- **Vorteile:**
  - klar strukturierte, anwenderfreundliche Benutzeroberfläche
  - intuitive Bedienbarkeit
  - effizientere Kodierrevision
  - verbesserte Kodierqualität
  - transparente Primärkodierung
  - automatische Hinweise auf Dokumentationslücken
  - gesteigerte MDK-Sicherheit
- **Systemumgebung:**
  - KIS: Soarian (Cerner)
  - Abrechnung/Administration: SAP ISH

The screenshot shows the Momo software interface for a patient case. At the top, it displays the patient name 'Müller, Peter', ID '1090', room 'Zimmer 06', and date '22.02.2020'. Below this, there are navigation icons and a search bar. The main section is titled 'Kodierorschläge' (Coding Suggestions) and includes a filter for 'CCL 3 bis höhere DRG' and a toggle for 'HD-Assistent: Aktiv'. A table lists coding suggestions with columns for 'Aktion', 'Beschreibung', '%', 'Neue DRG', 'CCL', and 'Erlös'. The table shows several ICD codes with their corresponding descriptions, percentages, DRG codes, and earnings. A progress bar at the bottom indicates the status of the coding process with markers for UGVD: 3, MVD: 7.6, and OGVD: 15.

Herzstück der Software ist ein ärztlich erstelltes, täglich gepflegtes Regelwerk, das basierend auf der tatsächlich vorliegenden, individuellen Dokumentation des Einzelfalles fallindividuelle Vorschläge liefert.

Bild: Tiplu

Christian Weitermann. „Mit unserer nahezu zu 100 Prozent digitalen Patientenakte als Basis und der wirkungsvollen Erlössicherungssoftware sind wir perfekt aufgestellt.“ Vorteilhaft ist für Weitermann auch, dass durch den Einsatz der Software systematisch Dokumentationslücken analysiert werden können: „Früher mussten wir versuchen, aus den Ergebnissen der Kodierrevision Rückschlüsse auf unsere Dokumentationsqualität zu ziehen.“ Das sei selten wirklich evident gewesen. Mit Momo könne man durch das

Darstellung und der verständliche Sprachstil sorgen für eine hohe Nutzerfreundlichkeit.

In Momo werden die fallbezogenen Daten von jährlich 60.000 stationären Patienten, die aus dem KIS Soarian stammen, abgebildet. Die Anbindung erfolgte in der Klinikgruppe Ernst von Bergmann über eine von Tiplu programmierte individuelle Schnittstelle. „Momo hilft uns, die in den Dokumentationen vorhandenen Informationen in Abrechnungssprache zu übersetzen“, erklärt Weitermann. „Die Fragen ‚Was steht in der Akte geschrieben?‘ und ‚Wie kann ich das erlösrelevant und korrekt abrechnen?‘ können wir mit der Software schnell und zuverlässig beantworten. Auf diese Fähigkeit sind die ökonomischen Erfolge zurückzuführen, die wir damit erzielen konnten.“ Konkreter Mehrwert für die Klinikgruppe ist die gestiegene Kodier-effizienz und -qualität. „Wir haben die Korrekturquoten der Kodier-revision über den externen Dienst-leister mit der von Momo verglichen. Zum einen ist die Trefferquote bei

der automatischen Analyse mit der Software deutlich höher als bei der händischen Suche. Zum anderen ist die Zahl der Fälle, die gefunden werden, stark zurückgegangen“, erklärt Holger Bühler, Standortkoordinator Medizincontrolling der Klinikgruppe. Dies liege maßgeblich daran, dass Momo im fallbegleitenden Kodierprozess der drei Häuser sicherstelle, dass erlösrelevante Sachverhalte in der Patientenakte schon initial, also im ersten Abrechnungsprozess auf der Rechnung erscheinen und nicht mehr retrospektiv nachkodiert werden müssen.

### Lückenlose Dokumentation, korrekte Kodierung

Weiterhin profitiert das Klinikum von der hohen MDK-Sicherheit der neuen Software. „Die lückenlose Dokumentation und korrekte Kodierung sind Bedingung für eine effiziente Kommunikation mit dem MDK und eine erfolgreiche Fallverteidigung“, sagt

detaillierte Regelwerk am konkreten, noch einliegenden Einzelfall potenziell abrechenbare, aber nicht ausreichend dokumentierte Leistungen identifizieren. „Basierend auf unserer Philosophie einer erlösorientierten Abrechnungsstrategie können wir mit den Dokumentationslücken konkret auf Arzt und Pflege zugehen und diese noch während des Aufenthaltes des Patienten schließen“, so Weitermann. „Damit können wir prospektiv Leistungen abrechnen, die wir bisher zwar erbracht, aber aufgrund mangelnder Dokumentation nie zur Abrechnung bringen konnten, ohne gegen die geltenden Kodierrichtlinien zu verstoßen.“ ■

#### Kontakt

Tiplu GmbH  
Karnapp 25  
21079 Hamburg  
Tel.: +49 40 2286100-0  
info@tiplu.de  
www.tiplu.de